

Evangelischer



Gemeindebote

Kirchheim Februar 2008

Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	5
aus den Gemeinden	10
das Ehrenamt	12
Kirchenbücher	14
Kalender	15



Ehren-Amt
füreinander handeln

Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt
 Oberdorfstr. 1
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr
 Tel.: (06221) 71 22 48; fax: 71 62 90
 Pastorin Christiane Drape-Müller
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
 Oppelner Str. 2
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
 Tel.: (06221) 78 53 00; fax: 71 43 888
 Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca
 Sprechstunde: Di. 18.30 – 19.30 Uhr
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Diakonin

Andrea Herzog
 Oppelner Str. 2
 Tel.: (06221) 78 58 53; fax: 71 43 888
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

Ökumenischer Mitarbeiter

Pfarrer Godfrey Cunningham
 Pleikartsförsterstr. 4
 Tel.: (06221) 7281936

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler
 Albert-Fritz-Str. 35
 Tel.: (06221) 78 62 97 AB
 Sprechstunde: Mi. 10.00 – 11.30 Uhr

Kindergärten

Kindergarten Arche	Kindergarten Blumhardt
Leiterin B. Krieg	Leiterin M. Schmitt-Böhm
Glatzer Str. 31	Hegenichstr. 22
Tel.: (06221) 78 13 16	Tel.: (06221) 78 58 06

Nr. 1324 (Februar 2008)

Gemeindebote der ev. Gemeinden in Kirchheim

Erscheinen 10 Ausgaben pro Jahr
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Preis im Jahresabonnement: 6,- €
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in diversen Auslagen sowie gekürzt im Internet als druckbare pdf-Datei erhältlich.

Internet http://www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pfr. Dr. Petracca, Pastorin Drape-Müller

Schriftleitung und Gestaltung
 C. Solberg, M. Schlörholz

Titelbild Kinderhände ziehen Bollerwagen

Druck Integra Print Service gGmbH, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 29. Februar
 Redaktionsschluss ist am 20. Februar

Zwölf Uhr mittags

Dem Pfarrer einer Stadt im Süddeutschen fiel ein alter, bescheiden wirkender Mann auf, der jeden Mittag die Kirche betrat und sie kurz darauf wieder verließ. Eines Tages fragte er den Alten, was er denn in der Kirche tue. Der antwortet: „Ich gehe hinein, um zu beten.“

Als der Pfarrer verwundert meinte, er verweile nie lange genug in der Kirche, um wirklich beten zu können, sagte der Besucher: „Ich kann kein langes Gebet sprechen, aber ich komme jeden Tag um zwölf und sage: „Jesus, hier ist Johannes“

Eines Tages musste Johannes ins Krankenhaus. Ärzte und Schwestern stellten bald fest, dass er auf die anderen Patienten einen heilsamen Einfluss hatte. Die Nörgler nörgelten weniger, und die Traurigen konnten auch mal lachen. „Johannes“, sagten sie, „Du bist immer so gelassen und heiter.“

„Ach, winkte Johannes ab, „dafür kann ich nichts. Das kommt durch meinen Besucher.“ Doch niemand hatte bei ihm je Besuch gesehen. Er hatte keine Verwandten und auch keine engeren Freunde. „Dein Besucher“, fragte eine Schwester, „wann kommt der denn?“ „Jeden Mittag um zwölf. Er tritt ein, steht am Fußende meines Bettes und sagt: Johannes, hier ist Jesus“

aus:

„Typisch – kleine Geschichten für andere Zeiten“,
 Andere Zeiten e. V., Hamburg, 2007

■ Füreinander handeln

„ ... Und am Ende entdecken die Menschen mit Freude: Wir haben mehr erreicht, als eine Lücke zu füllen - wir haben gemeinsam etwas Sinnvolles geschaffen, das uns zeigt, wie viel schöpferische Kraft in uns steckt und wie viel eben doch von uns selbst abhängt; wir haben Bestätigung erfahren, und wir haben auch etwas gegen Einsamkeit getan. ...“

Dieses Zitat entstammt der letzten Weihnachtsansprache,¹ in der unser Bundespräsident Dr. Horst Köhler die wachsende Bedeutung von ehrenamtlichen Tätigkeiten für unsere Gesellschaft beschreibt. Allerdings vermeidet er vorgeprägte Begriffe wie „Ehrenamt“ in seiner Rede. Er beschreibt das Thema stattdessen so offen wie möglich. Gleichzeitig nennt er viele konkrete Beispiele, wie Menschen ihre Fähigkeiten außerhalb bezahlter Arbeitszeiten zum Wohle einer Gemeinschaft oder einzelner Personen einsetzen.

Veränderte Gesellschaft

Die Lebenserwartung in unserer Gesellschaft wächst jedes Jahr etwa um drei Monate. Gleichzeitig wird die durchschnittliche Lebensarbeitszeit immer kürzer. Statt aber diese „gewonnene Zeit als Geschenk“ anzusehen, werden „Menschen aufs Altenteil geschoben, die viel können, die viel Erfahrung haben und auch noch viel Kraft.“

Gleichzeitig leben in unserer Gesellschaft viele Jugendliche, die zu wenige Fähigkeiten, etwa durch Schulen oder die Familie, vermittelt bekommen. Diese jungen Menschen haben es oft sehr schwer, einen Ausbildungsplatz zu finden und eine berufliche Laufbahn zu beginnen. Und natürlich wird so von der einen Generation immer weniger Erfahrung an die jüngere Generation weitergegeben.

Wachsende Bedeutung des Ehrenamts

In dieser Situation wird es für unsere Gesellschaft zunehmend wichtig sein, neue Wege aus dem Teufelskreis herauszufinden. So zeigen uns die diversen PISA-Studien, dass sozial schwache Jugendliche oftmals aus Familien mit ebenfalls schwachen sozialen Strukturen stammen.

Hierbei sei betont, dass der Begriff der „sozialen Schwäche“ weit mehr umfasst, als die rein finanzielle Situation der Betroffenen. Die häufig zitierte „soziale Schere“ in Deutschland meint also auch das ungleiche Vorhandensein wichtiger

Fähigkeiten in den verschiedenen sozialen Schichten.

Dabei handelt es sich also nicht nur um berufliches Wissen, sondern um viel einfachere und grundlegendere Fähigkeiten, die wir auch als „gesellschaftliche Werte“ begreifen können.

Es sind dies Konzentrations- und Lernfähigkeit, der respektvolle Umgang mit Menschen, das kritische Überprüfen des eigenen Handelns und nicht zuletzt alltägliche Dinge, wie z. B. das praktische Wissen, mit wenig Aufwand eine gesunde und dennoch günstige Mahlzeit zu kochen – um nur einiges zu nennen.

Also Werte, die zwar vorhanden sind, aber – nach Herrn Köhler – viel zu häufig brach liegen. Auch deshalb, weil wir unsere lebenserfahrenen Mitmenschen viel zu schnell aus der sozialen Verantwortung entlassen.

So gäben sicherlich viele Senioren gerne ihr Wissen weiter, wenn man sie nur fragen würde. Die große Erfahrung, die diese Menschen in sich tragen, wird oftmals auch mit einem Schatz verglichen. Es gilt, diesen Schatz zu nutzen und zu mehren, indem „die Erfahrung und die Gelassenheit der Älteren eine Verbindung eingeht mit dem Ungestüm und der Neugier der Jugend. Wo das gelingt“, so Horst Köhler, „da kommt Gutes heraus.“

Mit keinem Wort erwähnt Herr Köhler in seiner Rede das Geld. Es geht ihm also um etwas anderes als bloße finanzielle Hilfe. Denn die meisten der in seiner Ansprache beschriebenen Werte und Fähigkeiten lassen sich zwar einfach weitergeben, aber sie lassen sich nicht kaufen und sind auch nicht bezahlbar.

Dass Hilfe dennoch einfach möglich ist, wissen alle diejenigen, die schon einmal eine ehrenamtliche Aufgabe übernommen haben. Viele Ehrenamtliche machen sich dabei über die Bedeutung und die Tragweite ihres Tuns für die Gesellschaft keine Vorstellung. Es muss also noch mehr geben, was ein Ehrenamt für diese Menschen so interessant macht.

Das Ehrenamt ist auch eigennützig

Ein Ehrenamt kann „aufgabenlosen“ Menschen eine neue soziale Mitte geben. Damit bietet es gleichsam eine Möglichkeit, sich aktiv gegen ein „soziales Abschieben“ zu wehren und der Gefahr einer Vereinsamung entgegenzuwirken.

¹ Die gesamte Rede ist unter www.bundespraesident.de nachzulesen

Aber auch Berufstätigen kann eine Aufgabe außerhalb ihrer bezahlten Arbeit neue oder zusätzliche Bestätigung verschaffen. Oftmals sind es sogar genau die Talente, die im beruflichen Alltag kaum genutzt werden.

Neben der fachlichen aber auch der gesellschaftlichen Anerkennung, die ein Ehrenamt mit sich bringt, stärkt es viele soziale Fähigkeiten (neudeutsch: Softskills), die anderweitig nur schwer erlernbar sind - gleichzeitig aber einen wichtigen Punkt im Berufsleben darstellen. Ehrenamtliches Engagement ist damit auch ein wichtiges Merkmal für einen aussichtsreichen Berufsbewerber.

So übernimmt man mit einem Ehrenamt in der Regel eine mehr oder minder große Verantwortung. Kontinuierliches Engagement, Beständigkeit und Verantwortungsbewusstsein sind sicherlich wichtige Charaktereigenschaften, die sich durch ehrenamtliches Handeln ausbilden oder verstärken können.

Viele Betätigungsfelder

Helfen kann jeder. Wichtig ist einzig die Bereitschaft, sich füreinander einzubringen. Jeder von uns trägt ein riesiges Potential an Erfahrungen in sich, das er auf die eine oder andere Weise zum Wohl anderer Menschen einsetzen kann. Oftmals ist es einfach nur wichtig „da“ zu sein oder etwas Zeit und ein offenes Ohr zu haben.

Unsere Kirchengemeinden können ohne ehrenamtliche Mitarbeiter nicht in der jetzigen Form existieren. Das meiste wird von den „guten Geistern“ wie selbstverständlich erledigt: Der Kuchen zum Gemeindefest, Getränke ausschenken, der Abwasch nach einer Feier, Tische zurechtücken, ein Konfirmandenprojekt übernehmen, den Gemeindeboten austeilern und Geburtstagsbesuche machen – um einige wenige Beispiele zu nennen. Es gibt also viele Möglichkeiten, sich in die Gemeinde und die Gemeinschaft einzubringen.

Das Ehrenamt ehren

Ehrenamtliche haben sich daran gewöhnt, dass man sie und ihre Arbeit oftmals nicht bemerkt und wollen das auch gar nicht. Dennoch freuen sie sich auch über ein Dankeschön – das leider oftmals auch vergessen wird.

In diesem Jahr möchten wir aus gleich mehreren Gründen auf das Ehrenamt und die Personen, die diesen Ämtern bekleiden, aufmerksam machen.

Zum einen möchten wir auf besondere Weise Danke sagen. Gleichzeitig möchten wir den unermüdlichen Helfern ein „Gesicht geben“. Damit möchten wir Vorbilder schaffen und Beispiele geben, warum sich Menschen ehrenamtlich engagieren.

Nicht zuletzt möchten wir aber auch denen Mut machen, die sich bislang nicht getraut haben, ein solches Amt zu übernehmen.

„das Ehrenamt“ im Gemeindeboten

Dazu werden wir ab jetzt in jeder Ausgabe dieses Boten unter der Überschrift „Das Ehrenamt“ (siehe Seite 12) einen oder mehrere ehrenamtliche Personen unserer Gemeinden und deren Arbeit vorstellen.

Lassen Sie sich begeistern und (mit den Worten von Horst Köhler) dann „... wollen wir uns einmal ausmalen, was passierte, wenn Jung und Alt in Deutschland richtig entdecken, was sie gemeinsam möglich machen können?“

Matthias Schlörholz

Kreative gesucht

Unsere Gemeinde hat einen Schaukasten vor dem Lidl. Hier haben wir die Möglichkeit, auf unsere Gemeinde und unsere Veranstaltungen aufmerksam zu machen.

Nun suchen wir jemanden, der Lust daran hat, diesen Schaukasten zu gestalten und zu betreuen. Wir brauchen Ihre kreative Ideen!

Wer gerne diese Arbeit übernehmen möchte (gerne auch eine Gruppe), melde sich bitte für weitere Informationen im Pfarramt der Wicherngemeinde.

Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören.

Ihre Lehrvikarin Virág Magyar

Patenoma oder Patenopa gesucht

Ich heiße Simon, bin 3 Monate alt und wohne in Kirchheim. Leider wohnen meine „echten“ Großeltern sehr weit weg, so dass ich sie nicht so oft treffen kann. Deshalb wünsche ich mir eine Patenoma oder einen Patenopa, die oder der Lust hat, sich mit mir (und meinen Eltern) zu treffen. Vielleicht hat die neue Oma oder der neue Opa Lust mit mir spazieren zu gehen? Ich würde dann in meinem Kinderwagen mitkommen. Wer mich kennen lernen möchte, kann bei meinen Eltern anrufen (139638).

■ Filmclub

Freitag, 1. Februar, Meditationsraum, HMM

Der Filmclub trifft sich im Februar am 1. (Freitag), 14. (Donnerstag) und 29. (Freitag) jeweils um 20.00 Uhr im Meditationsraum im HMM. Wir wollen gemeinsam über interessante Filme nachdenken und ihre Wirkungsgeschichte nachvollziehen. Am 1. Februar wird es um die Frage gehen, welche Auswirkungen auf eine Ehe zu erwarten sind, wenn die Ehepartner im Beruf (als Anwälte) miteinander konkurrieren müssen und gegnerische Parteien vertreten. Am 14. Februar wird ein Gaunerstück der besonderen Art vorgestellt: Wie mit den Mitteln der Ablenkung und der Manipulation das „perfekte“ Verbrechen durchgeführt wird. Am 29. Februar schließlich wird Afrika unser Thema sein: Im Blick des Oscar prämierten Films steht das Schicksal deutscher jüdischer Exilanten in Ostafrika während der Zeit des Dritten Reiches und des Zweiten Weltkriegs.

Arno Wennemuth

■ Senioren-Fasching

Dienstag, 5. Februar, Hermann-Maas-Haus

Lachen tut so gut! Auf viel Lachen ist die beliebte Faschingsfeier im Hermann-Maas-Haus angelegt. Nur eine geringfügige Verkleidung reicht – gern kann man sich aber auch ganz besonders verkleidet zeigen. Hauptsache, wir finden in witzigen Erzählungen und Ideen echten Spaß. Auch wer nur dieses eine Mal zu uns kommen möchte, ist herzlich eingeladen!

■ Passionsandachten

freitags, ab 8. Februar

Das diesjährige Motto der Fastenaktion irritiert und reizt zugleich: Verschwendung – 7 Wochen ohne Geiz. Die Kirche ruft zu Verschwendung in der Passionszeit auf? Das geht nun wirklich nicht! Doch es geht. Sogar sehr gut!

Für viele Menschen ist es zur Gewohnheit geworden, in der Fastenzeit einige Wochen Dinge zu entbehren, die sie sonst selbstverständlich konsumieren: Süßigkeiten, Alkohol, vielleicht auch den Fernseher oder den Computer. Verzicht und Askese sind untrennbar mit den Wochen vor Ostern verbunden.

Wir wollen mehr – nämlich Ihre Zeit, Ihre Gastfreundschaft, Ihre Großzügigkeit, Ihre Hilfsbereitschaft.

Die Menschen in unserer Welt brauchen dringend einen Frühling der Herzen. Die ständigen Fragen – was bringt es mir? was nützt es? –, die Erwartung, dass man für heute Investiertes schon morgen Erträge bekommen müsse, tötet jede spontane Geste. Eine geizige Welt schliddert in eine zweite, in eine soziale Klimakatastrophe – außen die Erderwärmung, innen die Eiszeit kalter Berechnung. Wenn alle aufhören, mit ihren Gaben zu geizen – seien sie materieller, seelischer oder geistiger Art –, dann taut das Eis in den Herzen.

Wir möchten deshalb die menschlichen Ressourcen wieder in den Mittelpunkt stellen. Denken Sie in den nächsten Wochen nicht darüber nach, zu welcher Entbehrung Sie sich als Nächster überwinden, sondern fragen Sie sich, wem Sie der Nächste sein können. Verschwenden Sie Menschlichkeit – Ihre Menschlichkeit!

Wir feiern – immer Freitags um 18.30 Uhr – folgende Andachten, die musikalisch von verschiedenen Gemeindegliedern gestaltet werden:

8. Februar

mit Christine Volz-Fehrenbach (Klavier und Flöten), Arche

15. Februar

mit Christine Volz-Fehrenbach (Klavier und Flöten), Arche

22. Februar

mit Verena Romoth (Orgel oder Klavier), Arche

29. Februar

mit Verena Romoth (Orgel oder Klavier) und Birgit Becker (Klarinette), Arche

7. März, 19.00 Uhr
Weltgebetstag, HMM

14. März
mit Viola Kremzow (Orgel und Flöte), Arche

21. März, 15.00 Uhr
Karfreitag, Andacht zur Sterbestunde, Petruskirche

Zweimal also feiern wir die Andachten aus gegebenem Anlass an anderem Ort: Am Weltgebetstag und am Karfreitag.



■ Ökumenisches Gebet

Dienstag, 12. Februar, 16.45 Uhr, Arche

Ökumene im Kleinen ganz nah. Ökumene im Großen geht langsam, stockend voran, manchmal leider im Krebsgang.

In der Taizé-Kapelle der Arche treffen sich monatlich katholische und evangelische Christen mit Pfarrerin und Pfarrern, erzählen von den Freuden und Sorgen, Plänen und Entwicklungen in den Kirchheimer Gemeinden und bringen alles im Gebet zu Gott.

Offen für Alle, die in der Ökumene auf dem Weg bleiben wollen. Jeden 2. Dienstag im Monat.

■ Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Sieben Frauen und ein Mann begleiten und unterstützen stundenweise hilfsbedürftige Menschen.

Wenn Sie sich informieren möchten, selbst Hilfe brauchen oder helfen möchten, melden Sie sich unter 786297 oder beim Pfarramt St.Peter, 785185

Monika Grädler, Einsatzleiterin

■ Klön-Kaffee

14. Februar 9.00 Uhr, Arche

Auch am Valentinstag öffnet das Klön-Kaffee in der Arche (Eingang Ecke Oppelner /Glatzer Straße). Ein Treffpunkt für Frauen und Männer mit oder ohne Kinder, die sich zu einem ungezwungenen Frühstück treffen wollen, um sich mit anderen Menschen auszutauschen über die großen und kleinen Dinge des Lebens. Eine Spielecke für Kinder ist vorhanden.

Es ist immer wieder spannend neue Menschen kennenzulernen oder sich mit Bekannten zu verabreden. Herzliche Einladung.

■ Kirchheim-Afrika-Projektchor

Freitag, 15. Februar, 19.30 Uhr, HMM

In regelmäßig unregelmäßigen Abständen trifft sich der Projektchor der Kirchheimer Gemeinden, um gemeinsam mit Chorleiterin Eva Buckman afrikanische Gospels zu singen. Inzwischen gibt es einen guten Stamm von Menschen, die mitmachen aber immer noch sind Neue willkommen - wie in jedem Chor besonders auch Männer!

Wir treffen uns am Freitagabend zur Probe, lernen neue Lieder, lassen uns auf Bewegung ein, frischen alte und lieb gewonnene Lieder wieder auf, um sie dann am Sonntag beim Fastenessen in der Arche (10.00 Uhr Gottesdienst) der Gemeinde zu präsentieren.

Die afrikanischen Lieder, meist aus dem Land unserer Partnergemeinde - Südafrika - stammend, haben eingängige Texte, die sich mit Leid, Erlösung, dem Lob und der Dankbarkeit gegenüber Gott auseinandersetzen und den Einsatz des ganzen Menschen erfordern. Insofern passen sie auch in die Fastenzeit, nehmen uns mit auf eine andere Art der musikalischen Besinnung, ausgerichtet auf Ostern.

Wir freuen uns darauf, viele alte Bekannte und neue Gesichter begrüßen zu können und bitten um vorherige Anmeldung, wer mitmacht: Tel.: 712248.

Simone Knapp, Partnerschaftskreis

■ Gottesdienst und Fastenessen

Sonntag, 17. Februar, 10.00 Uhr, Arche

In der Passionszeit laden wir jedes Jahr einmal zum großen Fastenessen ein. Dies Jahr werden die Tische in der Arche gedeckt. Der Kreis der Mittleren Generation bereitet das schlichte, aber beliebte Heringsessen vor. Der Erlös ist für unsere Geschwister in Südafrika gedacht, die - gegen sich wieder neu ausbreitende Not - hilfreiche Strukturen der Beratung und Unterstützung setzen. Dazu brauchen sie zuverlässige Telefone und heutzutage Internetkontakt. Dazu wollen wir beitragen.

Im Gottesdienst oder danach singt unser Kirchheim-Afrika-Chor. Alle sind herzlich eingeladen!

■ Wir fliegen!! Partnerschaftskreis

Donnerstag, 21. Februar, 20.00 Uhr, HMM

Ende September soll es los gehen, unsere nächste dreiwöchige Reise nach Zinzika/Südafrika! Die Vorbereitung fängt an: Klaus Heidel wird von seinem Besuch bei unserer Partnergemeinde und den vorbereitenden Gesprächen berichten, Godfrey Cunningham wird uns seinen Programmvorschlag vorstellen.

Die Reise werden wir mit der Synode der Moravian Church, die Ende September in Port Elisabeth stattfindet, beginnen. Auch eine Delegation einer Darmstädter Partnerschaft sowie unsere Oberkirchenrätin Susanne Labsch werden daran teilnehmen. Wir werden Gelegenheit haben, uns näher mit der Moravian Church zu beschäftigen, an einem Partnerschaftsworkshop teilzunehmen und viele wichtige Menschen kennen zu ler-

nen. Port Elisabeth bietet eine Menge Ausflugsmöglichkeiten, die viel Raum für individuelle oder gemeinsame Erlebnisse lassen. Alle gemeinsam fahren wir dann nach Zincuka, unserer Partnergemeinde, wo wir ein verlängertes Wochenende bleiben werden, bevor wir, vielleicht mit einer kleinen Delegation aus Zincuka, nach Mogopa, im Norden des Landes weiter fahren. Ob und wie lange wir noch Zeit in Johannesburg verbringen werden, hängt von der Länge der einzelnen Etappen ab. Dies und vieles mehr gilt es zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir weiter über das Projekt der Nutzung und Finanzierung eines Computers in der Gemeinde von Zincuka beraten und uns wie bei jedem Treffen über die aktuelle Situation in Südafrika informieren.

Reisen Sie mit! Auch wer nur mit dem Gedanken spielt oder wer einfach nur mehr über die Partnerschaft und Südafrika wissen möchte, ist herzlich eingeladen zu unserem Abend!

■ **Kinderflohmarkt „Rund ums Kind“ des Arche-Kindergarten**

Samstag, 23. Februar, 13.00 Uhr, Arche

Der größte Kirchheimer Kinderflohmarkt „Rund ums Kind“ des Arche Kindergartens in der evang. Wicherngemeinde, Glatzer Str. 31 findet wieder statt. Mehr als 35 Stände laden bis 16.00 Uhr zum Stöbern und Handeln ein. Der Aufbau ist ab 12.00 Uhr möglich, der Einlass beginnt um 13.00 Uhr.

Größter Kirchheimer Kinderflohmarkt

Die Standgebühr beträgt 5,- €, Kleiderständer werden zusätzlich mit 2,- € berechnet, die Tische werden gestellt. Anmeldungen werden von Frau Andrea Walter unter 337126 bis 21. Februar entgegen genommen. Kinder dürfen ihre Sachen umsonst auf einem Teppich anbieten.

Ein großes Kaffee- und Kuchenbuffet und frische Waffeln laden zum Verweilen ein. Wiener Würstchen und Brezel zum Vespere werden ebenfalls gereicht. Selbstverständlich ist dies alles auch zum Mitnehmen gerichtet.

Anja Siegert (Elternbeirätin), 712390

■ **Flohmarkt für Groß und Klein des Blumhardt-Kindergarten**

Samstag, 23. Februar, 14.00 Uhr, HMH

Ein Flohmarkt voller sehr gut brauchbarer Schätze erwartet Sie.

Angeboten und gekauft werden kann bis 17.00 Uhr alles, was der Haushalt so hergibt und braucht, im Mittelpunkt stehen Kindersachen. Die Standgebühr beträgt 4,00 Euro oder einen Kuchen. Tische werden gestellt. Der Aufbau beginnt um 13:00 Uhr. Anmeldungen werden bis zum 22. Februar unter 712238 entgegengenommen.

Ein reichhaltiges Kaffee- und Kuchenbuffet lädt außerdem zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Sie können den Kuchen auch gerne mit nach Hause nehmen.

■ **Schoko-Treff**

Samstag, 23. Februar, 18.30 Uhr, Arche

Wir laden die Schokos, also die „Schon-Konfirmierten“ der beiden Kirchheimer Gemeinden zum Schoko-Treff in den Jugendkeller der Arche ein.

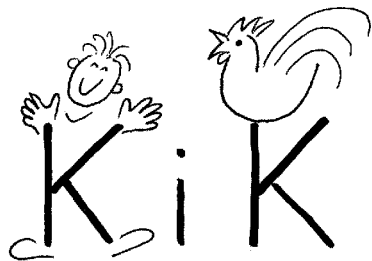
Schoko-Treff

Der Schoko-Treff findet einmal im Monat im Jugendkeller der Arche statt. Dort wird zuerst gemeinsam gekocht, gegessen, gelabert und auch gesungen, Lieder wie z.B. Jesus in my house, Meine Zeit oder auch Taizé Lieder. Dann diskutieren wir über ein Thema, das sich mit dem christlichen Glauben beschäftigt (Warum lässt Gott Leid zu?; Warum leben wir?; Warum beten, wenn Gott uns sowieso kennt?). Dann lassen wir den Abend beim Abspülen ausklingen. ☺

Der Schoko-Treff wurde im Frühling 2006 vom Jugendteam gegründet und wurde zunächst von einem Ältesten und mehreren Studenten vorbereitet. Ab Herbst letzten Jahres wird er nun von drei Schokos, die vor drei bzw. vier Jahren konfirmiert wurden, geleitet.

Schoko-Act

Zusätzlich findet der Schoko-Act immer einmal im Monat im Jugendkeller der Arche zeitversetzt zum Schoko-Treff statt. Beim Schoko-Act sind wir im Discoraum, labern, chillen, hören gute Musik (ihr könnt auch selbst CDs –keine MP3s– mitbringen) und spielen Billard und Flipper. Beim Act soll jeder selbst was zum Essen und/oder Trinken mitbringen. Auch wird es dort einen kleinen geistlichen Impuls von ca. 5 Minuten geben.



■ KIK • KINDER IN DER KIRCHE

Sonntag, 24. Februar, 9.45 Uhr, HMH

Ein besonderes Programm erwartet wie immer Kinder zwischen 3 und 12 Jahren: in verschiedenen Gruppen, Gottesdiensten und Spielen. Da ist für alle was dabei, was Spaß macht, was lustig ist, was zum Spielen. Und wir reden über Gott und alle wichtigen Dinge, die uns so einfallen. Herzliche Einladung an alle Kinder und die Eltern von Kindergartenkindern.

Wie immer treffen sich die Schüler im HMH und die Kindergartenkinder mit ihren Eltern in der Petruskirche.

■ Wanderfreizeit-Nachtreffen

Donnerstag, 6. März um 19.00 Uhr, HMH

Die Mitglieder der Wandergruppe treffen sich im kleinen Saal des Hermann-Maas-Hauses, um die Wanderfreizeit 2007 nachzubesprechen.

Rosemarie Methner

■ Allein mit Kind in Heidelberg - gemeinsam ist es leichter...

Unser Projekt richtet sich an allein erziehende Mütter und Väter, ihre Kinder und allein stehende schwangere Frauen

Sie leisten vieles und haben es doppelt schwer.

Die Mehrfachbelastung durch Arbeit, Kinder und Haushalt lässt oft keine Zeit für sich selbst und eigene Bedürfnisse.

Bei uns haben Sie die Möglichkeit, andere Eltern kennenzulernen, Ideen zu entwickeln, zu entspannen, sich anregen und verwöhnen zu lassen, unterstützende Freundschaften und Kontakte aufzubauen.

Februar, Arche

Malworkshop

(Termin steht noch nicht fest)

15. März, Arche

Projekttag „Gemeinsam statt einsam“

Viele Menschen wünschen sich, gute Beziehungen zu anderen zu finden. In diesem Workshop sollen Methoden vorgestellt werden, mit denen man sich besser vor Selbstzweifeln und Kritik schützen kann.

12. April, 14:30 bis 17:00, SZ Altstadt*

Beautyprogramm

25. April, 15:30 bis 17:00, Arche

Offener Treff

14. Juni, 14:30 bis 17:00, SZ Altstadt*

Bewegung

26. Juli 14:30 bis 17:00, Arche

Kaffee im Grünen

* Seniorenzentrum Altstadt, Marstallstr. 13

DJ Pfarrer proudly presents:

Ü 30-Party

Schaltjahres-Disco mit Light-Show

ab 21.00 Uhr

im Jugendcafe Arche

mit Cocktailbar, Billard, Kicker, Flipper
und den besten Songs aller Zeiten

DJ Pfarrer und OB Ingrid

Eintritt frei!



■ Weltgebetstag aus Guyana

Freitag, 7. März, 19.00 Uhr, HMH

Haben Sie das gewusst? Es gibt drei Guyanas, die nebeneinander an der lateinamerikanischen Atlantikküste liegen. Die Liturgie zum diesjährigen Weltgebetstag kommt aus der – ganz westlich gelegenen – Kooperativen Republik Guyana. Sie gehört geschichtlich, wirtschaftlich und kulturell gesehen zur Karibik und ist bis heute geprägt durch die Zeit der Kolonialmächte Niederlande, Spanien und England.

Neben wenigen Menschen mit europäischen oder chinesischen Wurzeln sind die nur ca. 750 000 GuyanerInnen zumeist Afro-GuyanerInnen (31%) und Indo-GuyanerInnen (43%). Guyana, „Land der vielen Wasser“, hat nur einen 70 km breiten Küstenstreifen, der landwirtschaftlich genutzt werden kann - vor allem für Zuckerrohr- und Reisanbau. Dort liegen die meisten Städte, auch die Hauptstadt Georgetown, in der 170.000 Menschen leben. Das Landesinnere ist gebirgige Savanne mit tropischem Regenwald – heute noch zu 80%, aber das ausbeutende Abholzen und damit die Zerstörung einer einmaligen Flora und Fauna hat schon begonnen. Die indigene Bevölkerung (ca. 9%), die sich Amerindians nennt, lebt in diesen Gebieten überwiegend von dem, was sie selbst anbauen. Wenn abgeholzt wird oder Bodenschätze abgebaut werden, müssen sie weichen – sie haben zwar Landrechte, aber was „unter der Erde ist“, gehört dem Staat. Guyana ist nach Haiti das ärmste Land der Karibik, trotz der Bodenschätze Bauxit, Diamanten und Gold.

Die Verfasserinnen der Liturgie bringen uns das biblische Buch Hiob näher und bitten wie Hiob um Gottes Weisheit zur Bewältigung der Probleme in ihrem Land – v.a. Unterschiede und Spannungen zwischen den verschiedenen Ethnien.

Denn während die von den Briten zur Sklavenarbeit in den Zuckerrohrplantagen ins Land geholten Afrikaner ihrer Traditionen und Familien komplett beraubt wurden, konnten die später folgenden indischen Vertragsarbeiter ihre kulturelle und religiöse Identität bewahren. Die britische Kolonialmacht und später auch weitere ausländische und guyanische Mächte haben sich diese Spannungen zu Nutze gemacht. Politische Parteien sortierten sich nach ethnischer Zugehörigkeit und ihre Anhänger kämpften v. a. in den 70er bis 90er Jahren erbittert und gewaltvoll gegeneinander. Korruption, Gewalt und Intrigen brachten Guyana an den Rand des Ruins. Viele Menschen wanderten nach Kanada, USA oder England aus. Heute leben fast mehr GuyanerInnen im Ausland als in der ehemaligen Heimat. Mit ihren Geldüberweisungen unterstützen sie im Land verbliebene Verwandte und leisten damit auch einen wichtigen Beitrag zu Guyanas Wirtschaft. Die aktuelle Regierung bemüht sich um innenpolitische Stabilität und Wirtschaftswachstum. Neben den ausländischen Investoren kehren nun auch wieder Ausgewanderte hoffnungsvoll in ihre Heimat zurück.

Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen.

Die Weltgebetstagsfrauen aus elf Konfessionen (gut die Hälfte der Bevölkerung sind Christen, 2/3 protestantisch, 1/3 katholisch, die anderen meist Hindus) sind voller Zuversicht, dass sie mit Gottes Hilfe neue Wege im Zusammenleben ihrer verschiedenen Bevölkerungsgruppen finden werden. „Gott, lass uns deiner Weisheit vertrauen und Werkzeuge werden, die unsere Gesellschaft so umgestalten, wie du sie gewollt hast“, heißt es in ihrer Liturgie. Sie wollen zupacken wie die tatkräftige Martha und sich wie deren Schwester Maria vertrauensvoll ganz auf Jesus verlassen. Und Hiob, der im Elend lebt, ist ein Bruder für leidende Menschen in Guyana und kann ihnen in seiner Beharrlichkeit neuen Lebensmut schenken.

Die Weltgebetstagsfrauen in Guyana rufen uns weltweit zum Gebet in Ehrfurcht und Vertrauen zu Gott auf und ermutigen uns zu weisem Tun zum Wohl der Menschen!

Renate Kirsch

■ Ökumenischer Sozialausschuss

Der ökumenische Sozialausschuss wurde im Anschluss an die Vortragsreihe zu Hartz IV im Jahr 2006 gegründet. In diesem Jahr stand der 1. Bericht zur sozialen Lage in Heidelberg auf der Tagesordnung. In absoluten Zahlen leben in unserem Stadtteil die meisten von Armut bedrohten Menschen. In nächster Zeit wollen wir mit konkreten Projekten Hilfen anbieten. Hierzu werden wir Ihre persönliche oder materielle Hilfe benötigen.

Um zu dokumentieren, welche gemeinnützigen sozialen Einrichtungen und Dienste im Stadtteil Kirchheim ihren Sitz haben, werden wir Anfang 2008 eine Broschüre erstellen.

Roland Blatz, Sprecher des Ausschusses

■ Wer hoch hinaus will, muss in der Kellerküche backen...

Weihnachtsplätzchen Verkauf vom Arche Kindergarten bringt 374,85 € Erlös für ein neues Klettergerüst

Die Kinder im Arche-Kindergarten der evang. Wicherngemeinde in Kirchheim waren sehr fleißige Backhelfer in den Adventstagen. Sie haben die regelmäßigen Backzeiten im Kindergarten genutzt, um für die Gemeindemitglieder und Gottesdienstbesucher Weihnachtsplätzchen zu backen und liebevoll zu verzieren.



Begeisterte Backhelfer

An allen Adventsgottesdiensten und auch im Rahmen des Seniorennachmittages in der Arche und bei der Jubiläumsfeier im Hermann-Maas-Haus wurden die selbstgeschaffenen Backwerke verkauft. Der Gesamterlös von 374,85 € fließt nun in die Anschaffung eines neuen Klettergerüsts. Das Gerüst soll spätestens im Herbst dieses Jahres im Außengelände eingebaut werden, da Klettermöglichkeiten bislang nur spärlich vorhanden sind.

Die Kindergartenkinder bedanken sich herzlich für die Unterstützung und hoffen auf weitere Spenden für das Klettergerüst, das bis dato noch nicht einhundertprozentig finanziert ist.

Anja Siegert (Elternbeirätin), 712390

■ Das Haus vom Nikolaus?

Der Nikolaus stattete den Kindern im Kindergarten der evangelischen Wicherngemeinde in Kirchheim pünktlich am 6. Dezember einen Besuch ab und verteilte Äpfel, Nüsse und Schokolade an die glückliche Kinderschar.

Kam er aber am 11. Dezember noch einmal zurück, weil er etwas vergessen hatte?

Seit diesem Tag steht auf dem Außengelände des Kindergartens der Arche ein wunderschönes, selbstgezimmertes und mit echten Dachziegeln gedecktes Holzhaus. Die Kinder vermuten, dass es das Haus vom Nikolaus ist, das er nachträglich im Kindergarten aufgebaut hat.

Die örtliche Zimmerei Holzbau Kaltschmitt und die Kirchheimer Dachdeckerbetrieb Gebr. Lange können dazu mehr Auskunft geben.

Im Rahmen der Leistungsschau im August dieses Jahres wurde dieses Haus von den beiden Firmen fertig gestellt und anschließend für den Kindergarten gespendet.

Die Übergabe erfolgte nun mit Kindergartenleiterin Barbara Krieg und den Firmeneinhabern Richard Kaltschmitt und den Gebrüdern Lange.



Viele kleine Niko-Läuse im neuen Haus

Ob der Nikolaus 2008 dort sein Domizil aufschlagen wird, bleibt sein Geheimnis – kein Geheimnis ist jedoch, dass die 40 Kinder den beiden Firmen überaus dankbar sind, für ein neues Spielobjekt, das am ersten Tag sofort intensiv bespielt wurde.

Anja Siegert (Elternbeirätin)

in eigener Sache:

■ Tatjana Kress verlässt uns

Bislang wurde unser Gemeindebote von drei Mitarbeitern gestaltet. Tatjana Kress gehörte dieser Gruppe seit einigen Monaten an. Jetzt hat sich Tatjana aus familiären Gründen aus Kirchheim verabschiedet und möchte sich zusammen mit ihrem Mann mehr um die Familie kümmern.

Wir bedanken uns sehr, sehr herzlich bei Tatjana für die Zusammenarbeit und die vielen Ideen, die sie in den Boten eingebracht hat. Gleichzeitig wünschen wir ihr Gottes Segen für ihre neuen Aufgaben.

Cornelia Solberg und Matthias Schlörholz

aus den Ältestenkreisen

Konstituierende Sitzung der Wicherngemeinde

In der ersten Sitzung des neugewählten Ältestenkreises der Wicherngemeinde wurde Herr Andreas Mummert einstimmig als Vorsitzender gewählt. Herr Mummert wurde damit in seinem Amt bestätigt, das er bereits die letzten Jahre der letzten Legislaturperiode ausgeübt hat.

Darüber hinaus wurden vom Ältestenkreis weitere Ämter besetzt: In die Stadtsynode werden Herr Gerhardt Rehm und Frau Erika Neubauer entsandt. Die Vertretung dieser Positionen übernehmen Herr Mummert, bzw. Herr Ruben Schmitt. In den Vorbereitungskreis für die Kooperation mit der Blumhardtgemeinde wurden Matthias Schlörholz sowie Andreas Mummert gewählt. Der Finanzausschuss wird wie in den letzten Jahren von Herrn Mummert und Herrn Schlörholz besetzt. Dem Bauausschuss wird Gerhard Rehm angehören.

Wie in der Wicherngemeinde üblich übernehmen die Ältesten auch für die nächsten Jahre thematische Aufgabenbereiche. Hier werden sie ihre Interessen und ihre Erfahrung einbringen und sind damit vor allem aber auch Ansprechpartner für diese Themen in der Gemeinde. Die Aufgabenbereiche sind:

Seniorenarbeit, Jugendcafé, Aussiedler:
(Frau Neubauer)

Kindergottesdienst, KiK, Kindergarten:
(Frau Holzinger)

Stadtteilverein, Logistik:
(Herr Rehm)

Öffentlichkeitsarbeit, Gemeindebote,
Nachteulengottesdienste:
(Herr Schlörholz)

Jugend, Kirchenband, Kirchenmusik:
(Herr Schmitt)

Ökumenischer Sozialausschuss,
Nachteulengottesdienste:
(Herr Mummert)

■ „Die Kirche im Stadtteil besser verankern.“

Gerhard Rehm sitzt als dienstältestes Mitglied im Ältestenkreis der Wicherngemeinde und ist zudem Stadtsynodaler. Seit vielen Jahren beschäftigt er sich als Architekt mit Bauangelegenheiten im Kirchenkreis. Dennoch steht für ihn der Mensch im Mittelpunkt der Gemeinde.

„Jeder Mensch ist im Innersten auch religiös, findet aber kaum einen Zugang zur Kirche.“ Diese Überzeugung ist für Gerhard Rehm bis heute die Triebkraft für sein Engagement in unserer Gemeinde. „Damals in den 60er Jahren“ so Herr Rehm „war die Kirche in Kirchheim-Nord nicht sichtbar. Es gab eine Kellerkirche – ohne Orgel und Altarkreuz.“ Gleichzeitig wollte er als junger Architekt wieder „eine gewisse Ausstrahlung“ in die Kirchenräume bringen, die damals in vielen Kirchen verlorengegangen sei.

Gerhard Rehm

In den damals neu gegründeten Bauausschuss konnte Herr Rehm nicht nur sein Fachwissen, sondern auch seine Vorstellungen von einer lebendigen Kirchengemeinde einbringen. Das Resultat dieser Arbeit in Zusammenarbeit Architekt Rossmann in Karlsruhe war die Planung und der Bau der Arche. „Man muss mithelfen, dass etwas wie Gemeinschaft gelingt“, so Herr Rehm.

Allerdings reichen dazu Gebäude, in denen wir uns heimisch fühlen, alleine nicht aus. Wichtig sei es darüber hinaus, dem Pfarrer zu helfen, „dass Gemeinschaft entsteht und wir Lebensfreude und Gemeinde empfinden können“.

Aus diesem Grund hat sich Gerhard Rehm 1981 in den Ältestenkreis der Wicherngemeinde wählen lassen und gehört ihm bis heute an. Nach dem Tod von Frau Heinzerling wurde ihm der Vorsitz nahegelegt, den er jedoch ablehnte, um die nachfolgende Generation zu stärken. „Man lernt, sich selbst zurückzunehmen und die Gemeinschaft in den Vordergrund zu stellen.“

Heute ist Gerhard Rehm kaum noch aus der Wicherngemeinde wegzudenken. Dabei sind es auch die vielen kleinen Dienste und der Kontakt zu den Menschen, die ihn zu einer Stütze der Gemeinde machen.



Vor allem aber besitzt er aus der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gemeindepfarrern einen riesigen Erfahrungsschatz, der heute der jüngeren Generation zugute kommt. Wie kaum jemand anderes weiß er, dass es „gut ist, wenn ein neuer Pfarrer andere Schwerpunkte setzt.“ Damit schaffe man es, Menschen für die Gemeinde zu interessieren und das „wir“ in der Gemeinde wieder zu stärken.

Rückblickend auf die vielen Jahre, die er als Ältester in der Wicherngemeinde ehrenamtlich gearbeitet hat, haben sich viele Dinge relativiert. „Manches, was damals so dringlich war, scheint heute eher unwichtig zu sein.“ Sicherlich sei er so gelassener geworden.

„Dennoch ist es wichtig, sich dem Gebrabbel des Zeitgeists zu entziehen. Ein Ehrenamt hilft, sich einer Aufgabe zu stellen, Verantwortung zu übernehmen und sich auf ein Ziel zu konzentrieren.“ Nach der Erfahrung von Herrn Rehm wollen sich heute jüngere Menschen weniger binden und haben so „weniger Bodenhaftigkeit“. Dabei sei es wichtig, Kontinuität zu lernen. „Die Welt ist nicht fertig, so wie sie in den Medien gezeigt wird. Ehrenämter und deren Aufgaben zeigen, dass es oftmals sehr langwierig und aufwendig ist, ein Ziel zu erreichen.“

Beharrlichkeit? – Ja, man müsse schon beharrlich sein, „sonst weiß man doch gar nicht, wo man steht – auch nicht im Glauben“.

Matthias Schlörholz

Mit der Rubrik des „Ehrenamtes“ wollen wir zunächst ein Jahr lang Menschen vorstellen, die sich seit langer Zeit in unserer Kirchengemeinde engagieren.

Meist stehen diese Menschen, ohne die eine Gemeinde nicht „funktionieren“ würde, im Hintergrund. Wir möchten ihnen nicht nur „ein Gesicht“ geben, sondern Ihnen auch ein wenig Ehre zukommen lassen, die sie sich seit langem verdient haben. Vor allem aber möchten wir auf diese Weise Danke sagen!

Wenn Sie auch jemanden kennen, der hier Erwähnung finden sollte, melden Sie sich bitte!

■ „Das Ehrenamt ist etwas zufälliges“

„Das Ehrenamt - egal wo man es ausübt - ist etwas zufälliges – je nach dem, wie man dazu den Zugang bekommt ...“

Der erste Zugang, den Horst Methner für seinen Weg im christlichen Glauben und der Kirche sieht, liegt in seiner Kindheit. „Vor allem meine Großmutter übertrug mir ihr uneingeschränktes Gottvertrauen.“ An solchen Entwicklungen spürt man die Wichtigkeit des Vorbilds. Extreme Situationen führten das in sehr eigenen Erfahrungen weiter: In Breslau mussten sie am Ende des Krieges Wochen lang in Kellern wohnen – auf ungewohnt engem Raum, gemeinsam mit Nachbarn und Nachbarinnen. Die Gefahr war groß, den nächsten Tag nicht mehr zu erleben; das begreift man auch als Kind. Tief prägte sich die Ruhe und Gelassenheit ein, in der sie alle den Abend mit Gebet und Lied beschlossen. Davon blieb ihm, „auch später nicht auf Gebet und Lied zu verzichten“.



Für ihn ist es eine Selbstverständlichkeit, sich zur Gemeinde zu halten. Kirche stellt eine Bereicherung seines Lebens dar. Er schätzt das, was wir miteinander als Angebot auf die Füße stellen können und nimmt es auch für sich selbst gern wahr. „Nötig für eine solche Teilnahme ist Neugierde. Ist es so, dass viele Menschen heute gar nichts mehr erleben oder wissen wollen? Dass

sie nicht neugierig sind?“ Natürlich ist das, was in der Kirche passiert nur ein Ausschnitt vom ganzen Leben, aber ein sehr bewusst gewählter. – Dabei hält sich Herr Methner nicht nur zur eigenen Gemeinde. Er geht auch sehr gern einmal in den Gottesdienst oder eine Veranstaltung einer anderen Gemeinde. Aber Gemeindegarbeit muss es geben. Es gab in der Blumhardtgemeinde schon Zeiten, wo das auf der Kippe stand. In einer solchen Phase, als die Gemeindegarbeit allein vom Frauenkreis noch getragen wurde und ein Vikar den nötigsten Dienst versah, hat sich z.B. ein neuer Chor gegründet. „Er entstand (m.W. 1979) vielleicht auch aus Lust am Singen – vor allem aber aus Lust an der Gemeinde! Darum heißt er so bewusst: Gemeindechor und nicht Kirchenchor.“

Die lange Geschichte von Horst Methner in der Blumhardtgemeinde begann mit seiner Wahl in den Ältestenkreis 1971. Nur sechs Jahre war er zwischendurch einmal nicht im Äk. Sein Motiv: „Ich suchte eine andere Welt als nur die berufliche. Es interessierte mich, wie die Institution Kirche (- in der er schon als Jugendlicher in Jungschar und Jungscharleitung sehr engagiert war-) von innen aussah. Er war beteiligt an dem Versuch eine neue Jugendarbeit aufzubauen. Es kam die Zeit, in der die Kirche Stellung zu nehmen hatte zu den Fragen der Atomkraft und der Friedenspolitik in Europa. Er begann auch Verantwortung auf der Ebene des Kirchenbezirks wahrzunehmen, in der Synode, im Bezirkskirchenrat, im Finanz- und Personalausschuss. Bei vielen Visitationen kam er im Bezirk herum.“

Horst Methner

Hier in der Gemeinde wuchs ihm die Verantwortung für den Haushalt zu. In den letzten Jahren wurde er – der auch als Ingenieur in der Lehre und Leitung von Schulen tätig war – einbezogen in die Arbeit der Schulstiftung der Landeskirche. Die hat er weiter mit zu führen. Horst Methner wird dabei bleiben im Kreis unserer Ehrenamtlichen, auch außerhalb des Ältestenkreises. Zum Beispiel könnte er mit seinen langjährigen Erfahrungen uns in vielen Fragen beraten. Und als Vorstandsmitglied des Diakonievereins der Blumhardt-Gemeinde wird er so wie so aktiv bleiben.

Dreißig Jahre lang war Horst Methner im Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde tätig. Jetzt hat er die Verantwortung für den Haushalt, den er seit 1989 führte, weitergegeben. Ob im Ältestenkreis oder außerhalb – die Beteiligung am Leben der Gemeinde gehört für ihn elementar dazu. "Ja, wo eine Gesellschaft das nicht leistet, ist sie zum Untergang verurteilt. Gesellschaft bzw. Gemeinde und Ehrenamt bedingen sich gegenseitig."

Christiane Drape-Müller

Wir gratulieren zum Geburtstag

1.2. Elfriede Beckmann, Schwarzwaldstr.22	89 Jahre
1.2. Hilda Förster, Schwetzingenstr. 100	88 Jahre
1.2. Berta Kaltschmitt, Alstaterstr. 5	84 Jahre
1.2. Ingeborg Porth, Im Hüttenbühl 45	80 Jahre
2.2. Dr. Wilfried Willer, Gervinusweg 5	77 Jahre
3.2. Ilse Ridinger, Glockenzehnten 57	79 Jahre
3.2. Luise Broos, Rachel-Straus-Weg 2	78 Jahre
3.2. Hartmut Hänlein, Am Dorf 8	76 Jahre
4.2. Kurt Jäger, Am Wittumstein 3	82 Jahre
4.2. Anneliese Deierling, Pleikartsförsterstr. 78	79 Jahre
5.2. Emma Kuhn, Schwarzwaldstr. 22	86 Jahre
6.2. Marie Fein, Breslauer Str. 15	76 Jahre
7.2. Heinrich Vogel, Schwetzingen Str. 48a	93 Jahre
7.2. Heinrich Engelhardt, Marienburger Str. 4	78 Jahre
7.2. Willi Gieser, Schwetzingen Str. 29	71 Jahre
7.2. Manfred Schroth, Leisberg 23	70 Jahre
8.2. Elisabeth Merz, Im Hüttenbühl 41	90 Jahre
8.2. Martha Kohlwey, Schmitthennerstr. 53	86 Jahre
8.2. Lieselotte Lingenfelder, Königsberger Str. 1	74 Jahre
8.2. Marlise Frosch, Glatzer Str. 20	71 Jahre
9.2. Heinrich Klein, Alstater Str. 50	78 Jahre
9.2. Günter Papenfuß, Danziger Str. 3	77 Jahre
9.2. Renate Kellner, Schäfergasse 27	74 Jahre
10.2. Rosa Jekel, Schwarzwaldstr. 22	83 Jahre
10.2. Peter Hoffmann, Wingertspfad 6a	80 Jahre
10.2. Eveline Bopp, Kirchheimer Hof 6	73 Jahre
11.2. Hildegard Lutz, Alstaterstr. 39	86 Jahre
11.2. Ingeborg Leidig, Alstater Str. 50a	82 Jahre
11.2. Ruth Rob, Häuselgasse 52	79 Jahre
11.2. Käthe Kühner, Leisberg 39	78 Jahre
11.2. Helga Mollenhauer, Königsberg Str. 6	78 Jahre
13.2. Christina Braun, Schwetzingenstr. 106	85 Jahre
13.2. Ilse Leibrecht, Bogenstr. 11	79 Jahre
13.2. Dr. Kurt Egger, Pleikartsförster Hof 2	76 Jahre
13.2. Adolf Brück, Glatzer Str. 12	74 Jahre
13.2. Inge Kettenmann, Wolfgangstr. 12	73 Jahre
14.2. Walter Kretschmer, Danziger Str.7	88 Jahre
14.2. Heinz Schuch, Oppelner Str. 29	73 Jahre
15.2. Helga Reichel, Schwetzingen Str. 71	74 Jahre
15.2. Elisabeth Piontkowitz, Im Hüttenbühl 43	72 Jahre
15.2. Günter Walther, Zwerggewann 19	70 Jahre
16.2. Elfriede Schaller, Am Dorf 8	81 Jahre
17.2. Peter Karnahl, Gervinusweg 12	70 Jahre
18.2. Hildburg Hartmann, Schwarzwaldstr. 24	92 Jahre
18.2. Hermann Kaltschmitt, Kolbenzeil 8	72 Jahre
18.2. Helga Brell, Schäfergasse 1	70 Jahre
19.2. Bernhard Budach, Am Dorf 26	91 Jahre
19.2. Ewald Schmidt, Marienburger Str. 8	75 Jahre
19.2. Karl Riegler, Bogenstr. 16	70 Jahre
20.2. Margot Keim, Hegenichstr. 4	88 Jahre
20.2. Brunhilde Schöpf, Schäfergasse 32	81 Jahre
21.2. Erna Buchholtzer, Zwerggewann 10	87 Jahre
21.2. Marianne Dummert, Pleikartsförster Str. 3a	84 Jahre

21.2. Viktor Schröder, Pleikartsförsterstr. 71	79 Jahre
21.2. Irmgard Stosius-Reetzke, Breslauer Str. 39	77 Jahre
21.2. Helmut Reiß, Bruchhäuser Weg 29	73 Jahre
22.2. Heinrich Reber, Schwarzwaldstr. 22	86 Jahre
22.2. Ilse Rathgeber, Schwarzwaldstr. 18	75 Jahre
22.2. Mina Jaegers, Im Hüttenbühl 41	74 Jahre
22.2. Helga Mathes, Häuselgasse 19	73 Jahre
23.2. Erika Mildemberger, Langgarten 5	81 Jahre
23.2. Hans Klingelhöffer, Schmitthennerstr. 60	74 Jahre
23.2. Eleonore Zube, Am Wittumstein 10	72 Jahre
23.2. Margaretha Neureuther, Königsberger Str. 15	70 Jahre
24.2. Henriette Fox-Tetens, Im Hüttenbühl 39	73 Jahre
25.2. Liesbeth Wagner, Schwarzwaldstr. 22	94 Jahre
25.2. Elfriede Schnetz, Oppelner Str. 15	84 Jahre
25.2. Johann Hein, Bogenstr. 14	77 Jahre
25.2. Anneliese Zeh, Elbinger Str. 1	70 Jahre
26.2. Wilhelm Meier, Albert Fritz Str. 3	96 Jahre
26.2. Annemarie Kirchhoff, Elbinger Str. 3	73 Jahre
27.2. Emmy Ehlert, Eichgärtlein 14	82 Jahre
27.2. Karl Rimmler, Schwetzingen Str. 71	82 Jahre
27.2. Gertrud Kolb, Alstater Str. 28	79 Jahre
27.2. Ruth Würzberger, Heuauer Weg 29	76 Jahre
27.2. Wilhelmine Schunn, Schwarzwaldstr. 20	75 Jahre
27.2. Helmut Röth, Alstaterstr. 65	70 Jahre

Liebe Gemeindeglieder,

nach einer gründlichen juristischen Prüfung, die uns auferlegt war, ist es uns nun endlich wieder möglich, die Adressen der Jubilare und Jubilarinnen zu nennen.

Wir geben hiermit bekannt:

Wer nicht in der Geburtstagsliste eingetragen sein möchte, melde sich bitte im eigenen Pfarramt.

Christlich bestattet wurden

Erna Hohmeister-Scartezini, geb. Hohmeister	95 Jahre
Frieda Knauber, geb. Rohnacker	93 Jahre
Emilie Tretner, geb. Steinmann	92 Jahre
Lisa Weinert, geb. Rostock	91 Jahre
Margarete Frank, geb. Müller	90 Jahre
Heinrich Stahl	88 Jahre
Pauline Ziegler, geb. Leimert	87 Jahre
Karl Gebhardt	86 Jahre
Bruno Stumpf	79 Jahre
Christa Krüger, geb. Schreiber	76 Jahre
Erna Christ	70 Jahre
Christa Eberle	63 Jahre
Karen Schaede, geb. Clark	51 Jahre
Karin Zahn	46 Jahre

Das Sakrament der Taufe erhielten

Luis Metz	Rosalie Wilma Anne Cassidy
Lotte Caroline Dieckmann	Luis Bolz
Anne Sophie Polenz	

1. Freitag

- 18.30 **Musikalische Abendandacht**
Violine und Orgel: Dieckmann / Romoth,
Petruskirche (Pastorin Drape- Müller)
- 20.00 **Filmclub**
Meditationsraum, Hermann-Maas-Haus

2. Samstag

Ältestentag
der Blumhardtgemeinde

3. Sonntag

- 10.00 **gemeinsamer Taufgottesdienst**
Arche (Vikarin Magyar)

4. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

5. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Fasnachtsfeier,
Hermann-Maas-Haus (Käthe Windisch)
- 17.30 **Zirkusjungschar**
Hermann-Maas-Haus

6. Mittwoch

- 20.00 **Hefata – Kreis Erwachsener**
„Al Gore“, Arche (Andreas)

7. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**
Hermann-Maas-Haus

8. Freitag

- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)
- 18.30 **Freitagabend-Passionsandacht**
Arche (Pastorin Drape- Müller)

10. Sonntag

- 10.00 **Gemeinsamer Gottesdienst**
mit Abendmahl,
Arche (Pfr. Petracca)

11. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

12. Dienstag

- 16.45 **Ökumenisches Gebet**
Taizé-Kapelle der Arche (Herzog)
- 17.30 **Zirkusjungschar**
Hermann-Maas-Haus
- 19.30 **Bibelgesprächskreis**
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Ökumenischer Weltgebetstag**
Vorbereitung, Hermann-Maas-Haus

13. Mittwoch

- 20.00 **Ältestenkreis**
der Blumhardtgemeinde,
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Ältestenkreis**
der Wicherngemeinde, Arche

14. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**
Hermann-Maas-Haus
- 19.30 **Frauenkreis**
Gesundheitsabend,
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Filmclub**
Hermann-Maas-Haus

15. Freitag

- 18.30 **Freitagabend-Passionsandacht**
Arche (Pastorin Drape- Müller)
- 19.00 **Kirchheim-Afrika-Projektchor**
Probe, Hermann-Maas-Haus

15. - 17.

Konfirmandenfreizeit
der Mittwochsgruppen in Neunkirchen
(Pfarrer Petracca und Team)

16. Samstag

10.00 **Konfirmandentag**
der Samstagsgruppe,
Hermann-Maas-Haus

17. Sonntag

10.00 **Gemeinsamer Gottesdienst**
mit dem Kirchheim-Afrika-Projektchor,
Arche (Pfr. Cunningham/ Drape-Müller)

anschl **Fastenessen**, Arche

18. Montag

18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

19. Dienstag

14.30 **Seniorenkreis**
Weltgebetstag: Gottes Weisheit schenkt
neues Verstehen, mit Inge Höhr und P.
Drape-Müller, Hermann-Maas-Haus

17.30 **Zirkusjungschar**
Hermann-Maas-Haus

20. Mittwoch

20.00 **Hefata – Kreis Erwachsener**
Arche

21. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**
Hermann-Maas-Haus

20.00 **Partnerschaftskreis**
Hermann-Maas-Haus

22. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Petracca)

18.30 **Freitagabend-Passionsandacht**
Arche (Pastorin Drape- Müller)

23. Samstag

13.00 bis 16.00 Uhr: **Kinder-Flohmarkt**
Arche-Kindergarten

14.00 bis 17.00 Uhr: **Flohmarkt**
Blumhardt-Kindergarten

24. Sonntag

9.45 **KiK**
Petruskirche und Hermann-Maas-Haus

10.00 **Gemeinsamer Gottesdienst**
mit Verabschiedung der Vikarin Magyar,
Arche (Pfr. Petracca)

25. Montag

15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)

18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

26. Dienstag

17.30 **Zirkusjungschar**
Hermann-Maas-Haus

19.30 **Bibelgesprächskreis**
Hermann-Maas-Haus

27. Mittwoch

20.00 **Gemeindebeirat**
der Blumhardtgemeinde,
Hermann-Maas-Haus

28. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**
Hermann-Maas-Haus

19.30 **Frauenkreis**
Hermann-Maas-Haus

29. Freitag

18.30 **Freitagabend-Passionsandacht**
Arche (Pastorin Drape- Müller)

19.30 **Filmclub**
Meditationsraum des
Hermann-Maas-Haus

21.00 **Oldie Disco - Schaltjahresparty**
Jugendräume der Arche